

Werkstattbild auf der Umzugskarte

Schon öfters ist hier angeregt worden, so häufig wie möglich Aufnahmen von der Werkstatt-Arbeit bei der Werbung zu verwenden. Goldschmied Hans Staub in Zürich hat diesen Gedanken auch in sehr ansprechender Weise verwirklicht und stellt sich seiner Kundschaft auf der Umzugskarte im Bilde vor, wie aus unserer Wiedergabe ersichtlich ist.

In dem auf der anderen Seite aufgedruckten Text führt er die Spezialgebiete seiner Arbeit als Gold- und Silberschmied an und verweist besonders auf künstlerische Treibarbeiten, Umarbeiten und Reparaturen.



Auf unsere Rückfrage teilte uns Herr Staub mit, daß er mit der Werbung großen Erfolg hatte. Verschiedene Kunden benutzten die Umzugsanzeige als Anlaß, ihn in der neuen Werkstatt zu besuchen, obwohl sie augenblicklich keinen Bedarf hatten. Andere brachten ihren Dank telephonisch zum Ausdruck — sicherlich schon ein beachtliches Zeichen, denn im allgemeinen wird sonst niemand daran denken, den Empfang einer einfachen Umzugskarte zu bestätigen. Wenn man den richtigen Weg einschlägt, kann man aber, wie das Beispiel erweist, einen nachhaltigen Eindruck erzielen.

Schöner Erfolg. Auch bei der diesjährigen Chronometer-Wettbewerbsprüfung war die Firma A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., vertreten und hat die Mitteilung erhalten, daß ihren Instrumenten der 1. und 2. Preis zuerkannt worden sei.

Wer ist der Eigentümer? Der rechtmäßige Eigentümer der silbernen (Tula) Glashütter Union-Uhr mit der Gehäusenummer 753 925 und der Werknummer 44 042 wolle sich melden bei der Uhrmacher-Innung Konstanz, zu Händen des Obermeisters Jos. Drobig, Engen (Baden).

Ermittlungssache. Welcher Uhrmacher führt ein Quadrat als Reparatur-Zeichen? Die Feststellung ist in einer Diebstahlsache erwünscht.

Neben dem Quadrat befinden sich die Reparatur-Nummern 810 und 2405. Die Nummer der Uhr ist 778 342.

In einem anderen Falle wird zur Feststellung des Namens eines unbekanntenen Toten um Nachricht gebeten, wer die Reparatur-Nummer 2402/7 oder 1 hinter einem Dreieck führt. Das Zeichen befindet sich in einer Plaqué-Savonnette-Uhr mit der Gehäuse-Nummer 130547. Das Fabrikzeichen heißt anscheinend R. W.

Marktberichte

Annahmekurs für Steuer-Gutscheine. Die Grossisten im Edelmetallgewerbe nehmen Steuer-Gutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung, die für die Woche vom 18. bis 22. Mai gelten:

Durchschnittskurs für Stücke unter 100 RM	110,34%
Für große Stücke (von 100 RM aufwärts)	
Fälligkeit 1934	103,12%
Fälligkeit 1935	107,12%
Fälligkeit 1936	111,12%
Fälligkeit 1937	115,37%
Fälligkeit 1938	115,00%

246 Die Uhrmacher-Woche · Nr. 20. 1937

Börsenpreise für Gold und Platin (für Pforzheim Dresdner Bank).

		5. 5.	7. 5.	10. 5.	11. 5.
Platin	1 g				
Hamburg	RM	5.40—5.65	5.40—5.65	5.40—5.65	5.40—5.65
Gold	1 g				
Hamburg	RM	2.825	2.825	2.825	2.825
Pforzheim	RM	2.840	2.840	2.840	2.840

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10 E (lachs) berechnet, wenn Silber eingesandt wird.

Eingesandtes Silber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet, bei Ein-sendung von Bruchsilber und Münzen kommt der Geldkurs in Frage, für Feinsilber der Briefkurs.

Die Silbernotierung der Berliner Börse lautete am:

	Geldkurs	Briefkurs
5. 5. 37	39.—	42.—
7. 5. 37	39.30	42.30
10. 5. 37	39.10	42.10
11. 5. 37	39.10	42.10

Ankaufspreise für Edelmetalle. Bei Altgold ist von der Zahlung überhöhter Preise abzuraten und die Richtlinie der soliden Großhandlungen und Ankaufsfirmen einzuhalten.

Für Altsilber wurden am 12. Mai im Berliner Edelmetall-Großhandel folgende Ankaufspreise genannt:

800/000 gestempelt per Kilo	RM	Al.ds
750/000	„	AU.ds
900/000 Münzsilber per Kilo	„	LU.au
etwa 19 Pf. für eine alte Silbermark		

Feinsilber in Granalien per Kilo RM LN.as

Platin, Bruch, per Gramm „ U.- bis U.us

Beim Ankauf von Privaten werden 10 bis 20% weniger gezahlt, je nach den Umständen; bei Platin wird man wesentlich unter obigem Preis bleiben können.

Für den Ankauf von Altgold von Privaten wurden etwa folgende Preise gezahlt:

900/000 je Gramm bis 2.45 RM	585/000 je Gramm bis 1.45 RM
750/000 je Gramm bis 1.85 RM	333/000 je Gramm bis 0.85 RM

Büchertisch

Bulletin annuel 1936 de la Société suisse de Chronométrie et du Laboratoire de recherches horlogères. 4^e. 48 Seiten mit 50 Abbildungen und Diagrammen. Lausanne, Journal suisse d'horlogerie. 1937. Broschiert 3 Schw. Fr. (unter Vorbehalt).

Durch verschiedene Abhandlungen erhält diese Veröffentlichung auch für Nichtmitglieder der schweizerischen Gesellschaft für Chronometrie Wert. Dr. A. Scheibe von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin-Charlottenburg berichtet über die Quarzuhren dieser Anstalt. Dr. W. Keil behandelt, von seinen in Gemeinschaft mit K. Hild angestellten Versuchen (siehe hierzu unsere Rubrik „Fachliches aus aller Welt“, Jahrgang 1936, Nr. 15, Seite 192) ausgehend, seine weiteren Beobachtungen an Taschen- und Armbanduhr während ihrer Benutzung, doch sind sie noch nicht abgeschlossen. Paul Berner hat auf dem Versuchswege die Zahl der Entwicklungsumgänge der Zugfeder in Abhängigkeit von der Dicke und Länge der Federklinge bestimmt (siehe hierzu unsere Rubrik „Fachliches aus aller Welt“, Jahrgang 1936, Nr. 43, Seite 573) und die Ergebnisse in elf Tabellen niedergelegt. Dr. E. Guyot spricht über die Ermittlung der Zeit in ihrer Anwendung zur Prüfung der Theorie der Kontinentalverschiebungen. M. Wälti behandelt das Schulersche Minimalpendel (pendule partiellement équilibré) mit optischem Kontakt, R. Straumann das Nivarox, eine Legierung von Eisen und Nickel mit Berylliumzusatz, die zu Spiralfedern verwendet wird. R. Straumann und P. Béguin beschreiben ihr Dynamometer für schnelle Zugfederprüfungen.

Den Abschluß des Heftes bildet der Bericht über das Uhrenlaboratorium im Jahre 1935 (in unserer diesjährigen Nr. 15 konnten wir bereits den Bericht über das Jahr 1936 veröffentlichen), und ihm sind noch einige Arbeiten angeschlossen: Prof. Jaquerod schreibt über die Eichung von zylindrischen Maßen und von Lochmaßen. Dr. H. Mügeli berichtet über die Magnetisierung von Formgehäusen aus nicht oxydierbarem Stahl (siehe hierzu unsere Rubrik „Fachliches aus aller Welt“, Jahrgang 1937, Nr. 3, Seite 30) sowie über die Federstähle vor der Härtung und Cl. Attinger über Anlaßfarben und Eigenschaften der Stähle (siehe hierzu unsere Rubrik „Fachliches aus aller Welt“, Jahrgang 1937, Nr. 10, Seite 114).

M. L.